

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 16 (1894)
Heft: 4

Anhang: Beilage zu Nr. 4 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Thränen.

Kennst du der Thränen erlöhnende Macht?
Die haben Engel vom Himmel gebracht;
Die hat ein gnädiger Gott dir geschenkt
Und so die Trübsal zum guten gelenkt.
Weine drum nur, wenn du traurig allein,
Thränen, sie werden dann Troster dir sein,
Werden ihn kühlen, den brennenden Schmerz:
Thränen nach außen erquicken das Herz.

Kennst du der Thränen quälenden Bann,
Die wohl ein Diener der Hölle erfand,
Die, wenn die Seele von Trost nichts mehr weiß,
Fallen aufs Herz so glühend heiß?
Hast du im Unglück die Thränen nicht mehr,
Bleibet das Auge dir trocken und leer;
Dann erst verstehst du den rasenden Schmerz:
Thränen nach innen zerreissen das Herz.

Hedwig Walter.

Kleine Mitteilungen.

Durch eine starke Detonation wurden kürzlich in der Mädchenschule in Kaschan (Ungarn) Lehrerinnen und Schülerinnen in Schreden gesetzt. Alles eilte auf die Straße, nur eine Schülerin blieb ohnmächtig und blutüberströmt im Klassenzimmer zurück. Die sofort vorgenommene Untersuchung führte zu einem unglaublichen Resultat. Die Eltern des betreffenden Mädchens hatten den schmerzenden Arm des Kindes statt mit Karbolwatte mit Schießbaumwolle umwunden. Das Mädchen hatte sich dann den Arm an der Schulbank geflossen, und nun explodierte die Explosion.

Im 92. Lebensjahr ist in Charlottenburg am 4. Dezember die Dichterin Wilhelmine Hensel, die weniger bekannte Schwester ihrer berühmten Schwester Luise Hensel, gestorben, die Schwester Wilhelm Hensel, der Gatten von Fanny Mendelssohn-Bartholdy.

In Bassens stand sich ein 15jähriger Knabe, der über eine gefüllte Brantmeindestillationsmaschine geraten war, mit Schnaps binnen wenigen Stunden zu Tode.

Die Tochter des Erbauers des ersten Dampfbootes, Frau E. Crand, geb. Fulton, ist fürstlich im hohen Alter von 82 Jahren in New-York gestorben. Sie war die letzte ihrer Familie.

In einem Waisenhaus in St. Croix gab ein Mann aus Unachtsamkeit seiner jungen Frau anstatt eines Glases Mineralwasser ein solches einer 50prozentigen Phenoläsure. Zum Glück konnte die Kranken dank raschem ärztlichen Eingreifen außer Gefahr gebracht werden.

Der Staat Colorado, Amerika, hat seine Verfassung zu Gunsten des Frauenstimmrechts mit einem Mehr von 5000 Stimmen abgeändert, während das Obergericht von Michigan das Gesetz, welches den Frauen das Stimmrecht in Gemeindeangelegenheiten verliehen hat, für verfassungswidrig erklärt hat. Der Beschluss ist um so interessanter, als die Frauen in Michigan schon seit vielen Jahren in Schulen gestimmt haben.

Der jugendliche Verbrecher Leonz Bonderas von Neienberg, welcher schon letzten Frühling im Bezirksgefängnis Muri ausgebrochen, ist nun auch aus der Haftanstalt Zürichburg verlegt worden, entwichen.

Diese wenigen Zeilen greifen ans Herz. Sie erzählen von einer jungen, ungebändigten Menschenkraft, die unter dem Schutz der Gezeuge, unter den bestehenden Rechtsverhältnissen unbemüht zu Grunde gehen muss. Wäre dieser jugendliche Verbrecher rechtzeitig in Verhältnisse gestellt worden, wo alle seine Kräfte sich auf gefundenes Brot hätten beziehen können, so würde diese Kraft sich sehr wahrscheinlich zum Guten entfalten haben. Eine überreiche Sekundär, die unbariert werden müsste, wodurch Kampf ums Dasein ein harter, der freie Spielraum aber ein großer wäre, würde manchem jungen Unbänd zum Retter werden.

Zur Entfernung fremder Körper aus dem Auge. Vor einigen Jahren, schreibt ein amerikanischer Arzt, fuhr ich auf einer Lokomotive. Als der Führer das Bordfenster öffnete, flog mir ein Stückchen Asche ins Auge, das mir den heftigsten Schmerz verursachte. Als ich das Auge mit beiden Händen rieb, gab mir der Führer den Rat nur das nicht betroffene Auge zu reiben. Ich befolgte dies und fühlte bald, wie sich das Auge entzündete nach dem inneren Augenwinkel zu bewegte. Nach langer Reiden fand ich, als ich in einen Spiegel sah, das Auge auf meiner Wange. Seitdem habe ich das Mittel manchmal probiert und vielen anderen angeraten, und hatte niemals einen Misserfolg, außer wenn das Auge so scharf war, daß es in den Augapfel einschnitten und mittels Operation entfernt werden mußte.

„Getreue, liebe Edigenossen, forget für mein Weib und meine Kinder!“ Im vergangenen Sommer erkrankte während des Dienstes in Thun der Hilfsinfrastruktur Vogt. Derselbe, in den Spital verbracht, starb bald hernach, seine Frau mit sechs unerzogenen Kindern in dürtigen Verhältnissen zurückgelassen. Eine auf Veranlassung von Oberst Hobbel unter den schwereirischen Artillerieoffizieren veranstaltete Kollekte ergab nun in kurzer Zeit die hübsche Summe von annähernd 5000 Fr., welche zu Gunsten der verlassenen des Berunglüftzenstragend angelegt wurde.

In Buttisholz (Luzern) starb letzter Tage eine Person im Alter von 70 Jahren, deren Mutter noch am Leben ist und ein Alter von 94 Jahren hat.

Der Storch ist da! In Orte (Wad) sind bereits die Störche eingezogen. Seit Menschengedenken sei dies nie so frühzeitig der Fall gewesen.

Die Zahl der Kranken, welche im Jahre 1893 beim Pfarrer Kneipp in Wörishofen Hilfe gesucht haben, betrug 10,809.

Die Berner Postzeit ist letzter Tage laut „Bund“ zwei Kuppler auf die Spur gekommen, welche offenbar seit längerer Zeit aus dem Mädchenschulhandel ein förmliches Gewerbe machten. Drei von den jungen Opfern wurden in verrufenen Häusern in Zürich aufgefunden, wohin sie um hohen Preis verschachert worden waren. Einer der Kuppler befindet sich bereits wegen eines andern Vergehens in Bern in Haft.

Kinder sollen nicht unbeholfen eingeschlossen werden! In Prés-Dames, Gemeinde Genève, schloß eine Witwe Boivin ihre zwei Kinder, einen sechsjährigen Knaben und ein dreijähriges Mädchen, in ihre Wohnung ein und entfernte sich von Hause. Als sie wieder zurückkam, war das Kind voll Rauch, und das Mädchen so arg verbrannt, daß es nach einer halben Stunde starb; der Knabe war betäubt, erholt sich aber bald wieder. Ob die Kinder mit Zündholzchen gespielt hatten, oder dem Ofenfeuer zu nahe gekommen waren, kann nicht gelagt werden.

Forscht vor den Schweinen! In Tripi, einer Ortschaft in der Provinz Messina (Sizilien), feste eine Büttner ihr kaum einige Monate altes Kind auf den Boden auf einen Strohhaufen und ging dann ihren Haushaltsgeschäften nach; unterdessen kam einer der begatten Pierfuhler heran, schnüffelte erst an dem kleinen herum und bis ihm dann ein Händchen ab. Das Kind starb bald darauf.

Durch Initiative des Basler Vereins zur Bekämpfung der Brunkunft wird auf den Monat August ds. Jrs. in Basel ein internationaler Kongreß veranstaltet. Die Dauer desselben (fünfter internationaler) ist auf drei Tage festgesetzt. Die Teilnahme aller Autoren ist auf dem Gebiete der Alkoholbekämpfung ist gesichert. Präsident des Organisationsomitees ist Dr. Burghardt, Sekretär: Blocher.

Die Gefundshauskommission in Winterthur beschloß Errichtung einer ständigen Desinfektionsanstalt.

Chirurgmedizin? In einem großen Lausanner Möbelgeschäft sollten wegen Mangels an Aufträgen jüngst 15 Arbeiter entlassen werden. Die übrigen Kollegen beschlossen aber, lieber auf einen Teil ihres Lohnes zu verzichten und ihm Einverständnis mit dem Prinzipalen arbeiten nun alle nur noch 8 Stunden im Tage, so daß auch für die fünfzehn Arbeit genug bleibt.

Herr Dr. Sonderegger in St. Gallen begründet in einer besondern Schrift die Notwendigkeit einer besseren staatlichen Rücksicht über die Waisenhäuser in den st. gal.ischen Gemeinden.

Eine Untersuchung von 1000 Schulkindern in St. Gallen ergab, daß im Durchschnitt auf einen Schüler 3,5 angefaulte Milzhähne und 2 angefaulte Zahnhähne kommen.

Nachdruck verboten.

Am Wendepunkte.

Von A. Vogel vom Spielberg.

Sie waren endlich fort. Er durfte nun die Maske fallen lassen. Alle vier Stunden hatte er alle Qualen der Langeweile und des Missmutes ausstehen müssen. Nun erst war die Luft rein, und nun ging er, aufgereggt, mit finstern Zügen umher und harrte seiner Frau, die ihren lieben Gästen das Geleite bis zur Treppe gab.

Er dachte an das erste Jahr seiner Ehe — ein Jahr so reich an Schönem und Guten. Damals legte Brunhild das ersichtliche Bestreben an den Tag, sich in ihn, in seine Eigenart hineinzuleben. Er wollte ihr dabei behilflich sein, doch nicht durch Entgegenkommen. Er beging den Fehler, ihr nur als Lehrer und als Meister gegenüberzutreten. So tabellte er anfangs saniert, dann schärfer ihre kleinen Unarten und Schwächen, und das ermißte sie mit der Zeit. Auch das ewige Meinsein mit dem der Gesellschaft abholden Gelehrten wurde ihr auf die Dauer recht langweilig; sie suchte noch einem ihr zusagenden Vertheile, schloß sich an Personen höherer Geistesrichtung an und ging ausschließlich mit Schriftstellerinnen und Künstlerinnen um. Diese Gesellschaft aber verübelte ihr der in seine Gedankenwelt ganz eingesponnen Gatte am meisten. Er sprach recht hart, recht scharf und bitter über dieses „Künstlervolk“. Tatsächlich waren auch die meisten von Brunhils Freunden emanzipierte, männerfeindliche Damen, die sich in größter Anmaßung über das eigene Geschlecht, sowie über den Mann erhoben und somit einen durchaus ungünstigen Einfluß auf sie ausübten.

So aber könnte es nicht länger fortgehen, sagte sich der erbitterte, empörte Mann, der sich während der langen Unreinheit der ihm so lästigen Gäste als Selbstbeherrschung aufrichtete und mit quälendster Ungebühr deren Aufbruch herbeigeföhrt. Brunhild mußte Umkehr halten! Sie mußte sich seinen berechtigten Wünschen fügen oder — fern von ihm — ihren Neigungen und Launen leben.

Da trat sie ein, heiter und angeregt wie immer, wenn sie mit diesem „Künstlervolk“ einen Abend „vertrödelte“ hatte.

Mit allen Zeichen unterdrückter Erregung trat er hastig auf sie zu und fragte in gepresstem Tone: „Wie lange soll's so fortgehen?“

„Wie denn? Was hast Du denn auf einmal?“ fragte sie scheinbar verwundert.

Sie wußte es recht gut, daß ihm diese Gesellschaft nicht angenehm war, und daß er ihr stets, nachdem sich dieselbe entfernt, Vorwürfe machte. Aber sie stellte sich unwissend, gab sich harmlos und erstaunt, um nur einer dieser „langweiligen Scenen“ vorzubeugen und ihn abzulenken.

„Willst Du mich nicht verstehen?“

„Nein, Otto, ich verstehe Dich wirklich nicht.“ Sie lächelte sanft.

„Du weißt, wie unerträglich mir alle diese Leute sind und nimmst doch keine Rücksicht auf mich,“ sagte er durch die Zähne hervor. „Wie lange also soll's so fortgehen?“

„O, lange, hoff ich,“ meinte sie schalkhaft. „Scherze nicht — ich bin dazu nicht in der Stimmung!“

„Aber ich scherze ja nicht, Otto. Ich meine es ganz ernst, und ich begreife nicht, wie Du mit mir nur so reden kannst?“

Sie trat ihm näher, legte schmeichelnd ihren Arm um seine Mitte, lehnte zutraulich ihr Köpfchen an seine Schulter und bat:

„Ich, geh' ich! Las mir doch mein Vergnügen — ich las' Dir Deines auch.“

Er drängte sie von sich.

„Du läßt mir meines?“ rief er mit höhnischem Auslachen. „So sag' mir doch, worin es denn besteht?“

„Ja, das weiß ich nicht, Lieber. Ich spüre Dir nicht nach; aber ich glaube, Du wirst auch Deine Unterhaltung haben.“

„Du glaubst es? Es ist traurig, wenn Du es nur glaubst. Das ist bezeichnend für unser Verhältnis! Und Du sagst das so unbefangen?“

„Ah, werde doch nicht pathetisch! Das steht einem so trocken, ernstlichen Manne nicht gut an. Es ist gerade so unnatürlich und abgeschmackt, als würde man von mir verlangen, ich möge sentimental sein.“

„Das wäre wahrhaftig das Schlimmste nicht. Es verriete zum mindesten, daß Du Gemüt hättest.“

„Ja, da kann ich nichts dafür, wenn ich's nicht habe,“ erwiderte sie mit leichtsinnigem Achselzucken und lachte leise auf. „Man muß mich eben nehmen, wie ich bin, und ich bin nun einmal kein Thränenfaß. Eine Eigenschaft, die doch gewiß nur schöhnwert ist.“

Er blieb ungerührt von der heiteren Lieblichkeit und Anmut der schönen Frau. Finster trat er zurück und herrschte sie an:

„Du benimmst Dich kindisch, und ich will dem nicht länger zusehen, was ich allzulange geduldet habe.“

„Ja, mein Gott, was denn?“ Sie schlug die Hände zusammen. „So zähl' mir doch mein Sündenregister auf.“

„Willst Du ein anderes Leben beginnen?“ fragte er ruhig.

„Hm — was für eines denn?“

„Willst Du leben, wie ich es wünsche?“

„Ah, das wär' doch zu langweilig!“

„Willst Du dieser abstoßenden Gesellschaft entfliehen?“

„Wähle doch nicht solche Worte!“ rief sie nun geärgert. „Abstoßend! Eine Gesellschaft, die mir Vergnügen macht; Leute von Talent und Namen!“

„Talent und Namen!“ höhnte er. „Fämmelische Dilettanten sind es! Alle so uninteressant, so langweilig, so rüde und so anmaßend, daß es einem empören muß! Du hältst dies für Genialität und läßt Dir dadurch imponieren. Aber dieser Umgang verdirbt Dich. Seit Du mit diesen verrückten Frauenzimmern verkehst, bist Du nicht mehr Du selbst. Alle Deine Vorzüge wurden zu Fehlern, Deine Mängel zu Gebrechen; Deine Oberflächlichkeit wurde zu Leichtfertigkeit, Deine Ungezwungenheit zu Nachlässigkeit, Deine Eigenliebe zu rücksichtsloser Selbstsucht, Deine Neigung zum Widerspruch zu offener Streitlust, Dein Sinn für Freiheit zu wüster Ungebundenheit. Und ich glaube in Dir eine einfallsvolle, verständige Frau gefunden zu haben — ein sanftes, hingebungsvolles, anschmiegsames Wesen — Du aber hast nicht Kopf, nicht Herz. Ich hab' mich elend in Dir getäuscht!“

Fortsetzung folgt.

Briefkasten.

Frau Anna M. in S. Ein einfaches, aber prompt wirkendes Feuerlöschmittel können Sie sich aus folgender Mischung hergestellt, leicht vorrätig halten: 50% Kochsalz, 30% doppelschlüssiges Natron und 20% Alum. Diese drei Bestandteile müssen in fein pulverisiertem Zustande innig zusammengemischt und in einer Quantität von 5% Wasser aufgelöst werden. Die Wirkung dieses Löschmittels besteht darin, daß sich auf allen jenen brennenden Gegenständen, welche damit bespritzt werden, ein glasharter Überzug bildet, welcher den Zutritt der Luft verhindert und dadurch sofort ein Entzünden des Feuers herbeiführt.

Frau S. in B. Linoleumteppiche wäscht man mit Wasser, dem etwas Milch beigegeben wird, sauber auf. Dies genügt für die erste Zeit. Später kann nach dem Reinigen mit Vorteil gewässert und mit der Bürste geblöhd werden. Bei dieser Behandlung bleibt das Linoleum immer in gutem Stande. Mit Linoleum bedekte Böden sind sehr leicht zu blöhen. — Der Preis des betreffenden Buches wurde uns nicht angegeben, eine dortige Sortimentsbuchhandlung wird Ihnen gerne Auskunft geben. — Freundliche Wünsche ist man jederzeit bereit entgegenzunehmen, auch außer den obligaten Gratulationstagen. Geht es uns in jeder Beziehung nach Wunsch, so hofft man gerne, daß es so bleibt, geht es uns weniger gut, so läßt man sich nicht ohne Hoffnung das Beste daran wünschen. Ihre Grüße sind bestens ausgerichtet.

Ball-, Hochzeits- und Gelegenheits-Stoffe

Reichhaltige Assortimente in weiß, crème u. lichtfarben elegant u. geschmeidige Gewebe, Crepons, Changeant, Phantasie, Broches, Grenadien, Chevrons, Cachemirs, Foule, Mousseline, hochfeine Neuheiten per Meter Fr. — 95, 1. 25, 1. 45, 1. 75, 2. 25 — 6. 45.

Muster u. Waren franko. — Ball- u. Maskenbilder gratis.

Oettinger & Cie., Centralhof, Zürich.

K Unser Haus ist die anerkannt beste Bezugsquelle jeder Art Stoffe für Damen, Herren und Haushalt. [121]

Reinigt das Blut

durch eine Kur mit Golliez' Nusschalensirup, glücklichste Zusammensetzung der eisen- und phosphorsauren Salze. Ausgezeichnetes Blutreinigungs- und Stärkungsmittel für Kinder, besonders die den Leberthan nicht vertragen. In Flaschen zu Fr. 3. — und 5. 50, letztere für eine monatliche Kur reichend. Man achte auf die Fabrikmarke der 2 Palmen. Hauptdepot: Apotheke Golliez, Murten. [33]

Gesucht.

Eine ordentliche, intelligente Tochter könnte in die Lehre treten bei [198] Fr. Zähner-Schmid, Damenschneiderin, Degersheim (Kt. St. Gallen).

In kleiner guter Familie auf dem Lande, in gesunder Gegend, findet eine wohlgezogene Tochter freundliche Aufnahme zur Erlernung des Kochens, sowie sämtlicher Hausgeschäfte. Anleitung durch die Hausfrau. Auch wird ein Dienstmädchen gehalten. Billiger Pensionspreis und familiäre Behandlung. Offerten unter Chiffre M 211 R an das Annoncenbüro dieses Blattes.

Gesucht: auf Mitte Februar ein treues, reinliches Mädchen, gesetzten Alters, welches die Hausgeschäfte gründlich versteht und gut bürgerlich kochen kann. Guter Lohn und gute Behandlung zugesichert. Für ein braves Mädchen ein dauerndes Heim. Ohne geringe Empfehlungen unntlich, sich zu melden. Offerten unter Chiffre R N 199 sind an Haasenstein & Vogler, St. Gallen, zu richten. [199]

Gesucht:

ein junges, treues Mädchen, das den Zimmerdienst versteht und Liebe zu Kindern hat. Anmeldungen unter Chiffre L R 216 an das Annoncenbüro.

In einer kleinen Familie von Renan (bei Chaux-de-fonds) nähme man ein junges Mädchen

von 15 bis 18 Jahren, das die französische Sprache erlernen möchte, in Pension. Gute Schulen oder Privatstudien. Mässiger Pensionspreis. Referenzen zu Diensten. Sich wenden an Hrn. A. Nathey, Lehrer in Renan. (H 290 J) [202]

Gesucht:

in einem Manufakturwarengeschäft der deutschen Schweiz eine tüchtige Verkäuferin. Fachkenntnis und französische Sprache notwendig. Anfragen mit Angabe der Ansprüche sub Chiffre G 193 an Haasenstein & Vogler, St. Gallen.

Eine junge Tochter

findet in meinem Atelier eine Stelle, wo sie das Weissnähen, sowie die französische Sprache gut erlernen kann. Pensionspreis sehr billig. Vorzügliche Referenzen.

Adr.: Mme Vve Schreyer, maîtresse lingère, Cluse Neuchâtel. [224]

Mögen die anrückenden milderen Tage Ihnen wieder volle Kräftigung bringen, das ist unser Wunsch für Sie.

Aengstliche Mutter in P. Wenn die Leihbibliotheken eine Gefährde sind bezüglich Verkleppung von Krankheiten, so finde die Schulbibliotheken und die wandernden Lesepuppen in die nämliche Rubrik zu stellen, das ist sicher. Sie können sich Ihre Angst ersparen, wenn Sie sich Ihre eigenen Zeitungen halten und sich eigene Bücher kaufen.

Hermina in S. Sie schaden sich mit Besorgung der Haushaltsfirma nicht im mindesten. Wenn auch die Hände den Winter durch an Feuchtigkeit etwas verlieren und wenn auch etwa ein unerwarteter Besuch Sie in der Haushaltung anstreift, das thut Ihrem Werte nicht den mindesten Eintrag. Sogar in förmlichen Häusern wird die Wirtschaftlichkeit der Frau als eine Tugend angesehen. Und Sie scheinen doch eine Fürstin zu sein, weder an Vermögen, noch an — Gesinnung. Von förmlicher Gesinnung zeugt es jedenfalls nicht, wenn die gesunde, junge Tochter die alte Mutter Tag für Tag die Haushalt und Küchenarbeit besorgen läßt, derweil sie pomadig im Sessel sitzt und sich mit einer feinen Arbeit vergnügt oder liest; wenn das junge Mädchen die alte Mutter am Morgen aufstehen und das Frühstück bereiten läßt, währenddem es sich noch im Bett wohl fühlt oder bequemlich Toilette macht. Da scheint eben wieder ein Fall vorzuliegen, wo eine schwache Mutter unter den an der Tochter gemachten Erziehungsfehlern ihr Leben lang zu leiden hat.

Adolf Grieder & Cie, Seidenstoff-Fabrik-Union, Zürich

versenden zu wirklichen Fabrikpreisen schwarze, weisse und farbige Seidenstoffe jeder Art von 75 Cts. bis Fr. 18. — per mètre. Muster franko. Beste Bezugsquelle für Private.

Seiden-Damaste

Welche Farben wünschen Sie bemustert? (105)

Bei Rhachitis und Scrophulose

(sog. unreinem Blute, Knochenverweichung, Drüsenschwellungen und Vereiterungen, Hauteausschlägen, scrophulösen Augen- und Nasenentzündungen etc.) Erwachsener und Kinder wird Dr. med. Hommel's **Hämatogen** (Hämoglobinum depurat. sterilisat. h. quid.) mit grossem Erfolge angewandt. Sehr angenehmer Geschmack und sichere Wirkung. Depots in allen Apotheken. Prospekte mit Hunderten von nur ärztlichen Gutachten gratis und franko. 158] Nicolay & Co., pharm. Labor., Zürich.

Melles Reymond,

Campagne d'Epenex près Lausanne, recevaient quelques jeunes filles de bonnes familles désirant se perfectionner dans les langues, les arts d'agrement, les ouvrages du sexe et le ménage. — Vie de famille. Réferences et prospectus. Prix modéré. (H 58 L) [165]

Pensionnat de Demoiselles „Beau-Séjour“ à Neuchâtel de tout premier Ordre. Se recommande par des avantages nombreux et incontestables sur beaucoup d'autres pensionnats. (H 246 X) [173]

Suisse allemande.

Un instituteur de la ville de Bâle prendrait en pension une jeune fille ou un jeune garçon qui désire apprendre l'allemand. Vie de famille agréable. Bonnes écoles. Prix modéré. S'adresser à M. F. Bienn-Deck, maître secondaire, 113 Birsigstrasse, Bâle. [226]

Modes.

Für eines der ersten Geschäfte in Lausanne wird eine achtbare Lehrtochter unter günstigen Bedingungen gesucht.

Zu erfragen bei E. Kellenberger, Zimmergartenstrasse 3, St. Gallen. [223]

Eine intelligente Tochter, im Alter von 18 Jahren, mit schöner Handschrift, wünscht Stelle als Ladenfotcher oder in einem besseren Café.

Photographien stehen zu Diensten.

Offerten unter Chiffre P 181 R erbieten an Haasenstein & Vogler, St. Gallen.

Eine alleinstehende Dame in Grandson, Besitzerin eines schönen gelegenen Hauses mit schattigem Garten, wäre geneigt, einige **Töchter** in **Pension** zu nehmen, welche die französische Sprache, Handarbeiten, sowie auch die Hausgeschäfte zu erlernen wünschen. Christliches Familienleben, gesunde, reichliche Nahrung, mütterliche Pflege und Aufsicht werden zugesichert. Preis per Monat Fr. 60. — Beste Referenzen. Gefl. Anfragen an das Annoncenbüro dieses Blattes. [56]

Frau Pfarrer Virieux in Rougemont (Waadt) nimmt wieder [188]

zwei junge Töchter

in Pension, die sich genau im Französischen, Englischen, Musik, Haushalt und Kochen über können. Reichliche Kost. Klima sehr stärkend. Mütterliche Pflege. Preis bescheiden. Referenzen in Basel, St. Gallen etc. (H 406 L)

Pensionat Ray-Moser in Fiez bei Grandson

könnte Ende April oder Anfang Mai wieder **einige Töchter** zur Erlernung der **französischen Sprache** annehmen. Gründlicher Unterricht, sorgfältige Behandlung. Familienleben, moderierte Preise. Nähre Auskunft erteilen auf Verlangen: Herr Pfarrer Hottinger in Weissenlingen (Kt. Zürich), Herr Geovanoli, Pfarrer in Malans (Kt. Graubünden), Familie Widmer, Baumeister, Florastrasse, Zürich, Herr Felix, Lehrer am Gymnasium in Bern, Herr Städler, Pfarrer in Littisburg (Kt. St. Gallen), Herr Müller, Ständerat in Thayngen (Kt. Schaffhausen), Herr Britt, Schulinspektor in Frauenfeld. (F 2221 Z) [218]

Mädchenpensionat Münster (Berner Jura).

Geleitet von Frauen Bichsel & Lanz.

In diesem Institut finden junge Töchter, welche die französische Sprache erlernen und ihre Erziehung vervollständigen wollen, gute Aufnahme. Auch die englische, italienische und, wenn nötig, die deutsche Sprache, wie auch die weiblichen Handarbeiten, die Führung einer sorgfältigen Haushaltung wird gelehrt und Unterricht in allen Branchen des Studiums nach den speziellen Bedingungen des Programms und den gegenwärtigen Anforderungen erteilt.

Dieses Institut ist im Orte selbst in sehr gesundem Klima gelegen, und von einem grossen Garten umgeben, der zur Verfügung der Schülerinnen steht.

Sehr niedriger Pensionspreis. Familienleben. Ausgezeichnete Referenzen.

Für Prospectus und jede andere Auskunft wende man sich an Madame Bichsel in Münster. (H 40 J) [166]

An verschiedene Korrespondenten. Es ist seit einiger Zeit üblich geworden, uns unverlangt zur Prüfung eingefärbtes Manuscript aus dem Auslande ungenügend zu frankieren, welche Sendungen für uns von 50 Cts. bis 3. 50 Strafporto im Gefolge haben. Wir lassen häufig ungenügend frankierte Briefe und solches Manuscript wieder an den Absender retour gehen. Für die demselben dadurch erwachsenden Kosten übernehmen wir keine Verantwortung.

Angenannte in S. Wenn die Frau von morgens 5 Uhr bis abends 11 oder 12 Uhr ihrer Arbeit als Wäscherei nachgehen muß, oft unter den allererkrankendsten Umständen, so versteht es sich doch wohl ganz von selbst, daß seit Monaten nur halb beschäftigte und nun seit Wochen ganz arbeitslose Männer die Kinder betreut und die nötige Haushaltung verleiht. Das ist seine unabwählbare Pflicht und Schuldigkeit. Und jeder Verständige wird der Frau beipflichten, wenn sie die sauer erworbenen, fargen Frauentücher für das dringlichste Notrige, für Lebensmittel, den Haushalt und Kleider herwendet wissen will. Der Mann muß ein unverdächtiger, herzloser Patron sein, der sich und ein Rudel Kinder durch die tägliche Arbeit seiner schwangeren Frau als Wäscherei und Putzfrau erhalten läßt und der sich dabei auf sein gutes Recht stellt, über den Erwerb der Frau frei nach seinem Willen verfügen zu dürfen. Schmach und Schande über den Mann, der die von der Frau sauer erworbenen, für den Unterhalt der Familie bestimmten Rappen Abend für Abend ins Wirtschaftshaus trägt!

Frau M.-M. in Q. Wir hatten noch keine Gelegenheit, den Glückhoff aus eigener Erfahrung zu beurteilen.

Herr E. T. in B. Lassen Sie sich vom Geschäftsinhaber persönlich beraten, wenn Ihnen selbst die nötige Warenkenntnis abgeht.

Ankündige in B. Das Bild — das Wasser — in den sogenannten Moire-Stoffen ist nicht hineingewebt, sondern vermittelst schwerer Walzen aufgepreszt.

1000. Wir sind nicht so ohne weiteres berechtigt, Namen zu nennen. Wir wollen indes eine Anfrage stellen.

Seit 30 Jahren
hat sich die Anwendung

Dennlers Eisenbitter

Interlaken

bei Bleichsucht, Anämie etc. vielfach bewährt. Nicht zu verwechseln mit gleichnamigen, minderwertigen Präparaten. (M 10331 bZ) [14]

Zu einer Herrschaft

auf dem Lande gesucht ein besseres **Mädchen** von bescheidinem, willigem Charakter, welches den Zimmerdienst zu besorgen hätte. Offerten unter Chiffre O 596 L an die Annoncenexpedition Haasenstein & Vogler, Lausanne. [221]

Für eine brave Tochter von 22 Jahren, musikalisch, angenehmem Aussehern, beider Sprachen mächtig, wird leichtere Stelle für Nachhilfe in einen Laden, zu älterer Dame oder kleinen Familie gesucht. Familiäre Behandlung Hauptsache. Gefl. Offerten sub O 210 K befördern Haasenstein & Vogler, St. Gallen.

Haushälterin Alleinst. Frauenzimmer von tadellos. Ruf, aus gut. Familie, welches mehrere Jahre auf einem Lande geleitet hat, wünscht wieder passende Stelle. Beste Referenzen. Gefl. Offerten sub B H 217 an das Annoncenbüro dieses Blattes.

Junge Tochter

wünscht in gutem Hause (Hotel oder Pension) in ca. einmonatlichem Kurse die

feinere Küche

zu erlernen.

Gefl. Offerten mit genauen Angaben über Kosten und Bedingungen werden unter Chiffre A 220 B erbeten an

Haasenstein & Vogler, St. Gallen.

Eine fleissige, im Nähen, wie in allen weiblichen Handarbeiten sehr gewandte Tochter aus guter Familie, sucht Stelle in der französischen Schweiz, wo ihr Gelegenheit geboten wäre, die Sprache zu erlernen.

Gefl. Offerten unter Chiffre H 182 S an Haasenstein & Vogler, St. Gallen.

Studium des Französischen.

Ein junger Mann könnte bei Hrn. Chappuis, Lehrer in Prilly bei Lausanne, eintreten. Preis mässig, (H 407 L) [207]

Töchter-Pensionat

Lonay am Genfersee (Schweiz).
Familienleben. Unterricht in allen Fächern der franz. und engl. Sprache, Musik und Zeichnen. Mässiger Preis. Ref. Bern: Mme. Ruchonnet, Laupenstr., Mme. Müller, 2 rue de la Justice, Zürich: Melle. Preiswerk, 35 Sihlstr. — Nähere Auskunft Melle Ogiz, Lonay. (H 683 L)

Pension.

Mad. Petitmaitre-Roulet, Yverdon (Waadt) würde zwei **junge Töchter**, welche die französische Sprache zu erlernen wünschen, in Pension nehmen. Gelegenheit für Schulbesuch oder Unterhalt im Hause, je nach Wunsch der Eltern. Referenzen [209]

Mad. Biedermann
Klaragraben 65, Basel.

Töchterinstitut

Mauerhofer-Morel

Petit Château, Lausanne.

Stunden in der Anstalt. Praktischer und gewissenhafter Unterricht im Französischen, Deutschen, Englischen, Italienischen, in der Musik und Malerei. Frauenerbeiten. Prospekt und Referenzen zur Verfügung. (H 506 L) [208]

Töchter-Pensionat

Villa Le Bosquet, Yverdon.

Mme. **Sentenac** nimmt eine gewisse Anzahl junger Töchter in Pension auf. Sorgfältige Erziehung und Unterricht. Mässige Preise. Familienleben. Prospekt und gute Referenzen zur Verfügung. Es werden auch Töchter angenommen, welche die Kurse der höheren Schulen zu besuchen wünschen. (H 346 L) [222]

Pension

für junge Töchter.

A. Golay, Baulmes b. Yverdon (Waad).

Junge Töchter, welche ein korrektes Französisch erlernen wollen, finden freundliche Aufnahme u. reelles Familienleben, ausgezeichnete Fürsorge und ganz mütterliche Überwachung in einer guten Pension. Dieselbe ist in einer hübschen Ortschaft des Kantons Waadt und im Centrum einer angenehmen und gesunden Gegend gelegen, Pensionspreis Fr. 50.—monatlich, Stunden unbegriffen. Klavier, (Ausgezeichnete Lehrmethode, garantierter Erfolg). Zahlreiche Referenzen von früheren Pensionärinnen. Man verlange Prospekte. [177]

Man wende sich gefl. an Herrn A. Golay oder Herrn Pfarrer Logoz in Baulmes bei Yverdon. (H 387 L)

Pension.

On recevra un famille encore une jeune **demoiselle**, désirant apprendre le français et achever son éducation. Bonnes références. (H 580 L)

S'adresser à **Mlle. B. Schatzmann**, Villard, Lausanne. [205]

Quelques jeunes filles désireuses de se perfectionner dans la langue française, trouveraient bon accueil dans la

Pension

de Mme. **Vve. E. Marchand**, notaire à **St. Imier** (Suisse française). Bonnes écoles supérieures et leçons journalières par les deux demoiselles de la maison, institutrices au Collège. Vie agréable et soins empêssés. — Prix de pension modéré. — Meilleures références à disposition. (H 296 J) [203]

Französische Sprache.

Frl. Rochat in Fleurier (Neuchâtel) würde einige junge Töchter in Pension aufnehmen, welche Französisch lernen wollen. Familienleben, freundliche Behandlung. Preis 50 Fr. per Monat. Referenzen Herren Bourquin und Schmuziger, Pfarrer in Fleurier. (H 347 X) [178]

Kurhaus Bocken

Horgen a. Zürichsee.

Erholungsstation

vorzügl. bei Asthma, Nervosität, Anämie etc. [183]

Das ganze Jahr offen. Th. Schweizer, Propr.

Schweiz. Fachschule f. Damenschneiderei u. Lingerie in Zürich.

Kurs im Zuschneiden und Anfertigen der Herrenwäsche.

Dieser Kurs beginnt am **12. Februar** und dauert 8 Wochen bei täglich 6ständigem Unterricht. Das Kursgeld beträgt Fr. 40. — Bezugnahmen, wofür Formulare im Bureau der Fachschule (Schippe 32) bezogen werden können, sind bis **31. Januar** an den Unterzeichneten einzusenden.

Zürich, den 9. Januar 1894.

[213]

(H 269 Z)

Der Präsident des leitenden Ausschusses:
Dr. A. Huber, Erziehungssekretär.

Töchterpensionat in Biel.

Töchter, welche die hiesige **Fortbildungs- und Handelsklasse** zu besuchen wünschen, finden bei Unterzeichnetem gute Aufnahme. — Familienleben. — Mässige Preise. — Ausgezeichnete Gelegenheit zum Studium der modernen Sprachen und der Handelswissenschaften. Man verlange Programm und Prospectus. [164]

Georges Zwikel-Welti, Schuldirektor, Biel.

Töchter-Institut Sublet-Lugrin in Lausanne.

— Gegründet 1866. —

Sorgfältige Ausbildung, freundliches Familienleben und prachtvolle, gesunde Lage. Für Prospekte wende man sich an Herrn oder Frau Sublet-Lugrin in Lausanne (Schweiz). [187] (H 440 L)

Kochschule von Frau Engelberger-Meyer

Oberer Hirschgraben Nr. 3, Zürich.

Hiemit zeige ich dem geehrten Damen ergebenst an, dass der **69. Kurs** am **19. Februar 1894** beginnt. (O F 9636) [225]

Zugleich empfiehlt das von mir herausgegebene **Kochbuch**, elegant gebunden, zum Preis von 8 Fr.

Bürgerliche Schneider-Akademie.

Praktische und theoretische Fachlehranstalt für Damen- und Wäscheschneider von Schwester Michaelis, Zürich, Lindenholz 5.

Gegründet 1882, über tausend Schülerinnen ausgebildet.

Ausgebildet als Directrice.

1. An der grossen Berliner Schneider-Akademie zu Berlin nach der verbesserten und vervollkommen Methoden des verstorbenen Direktor KUHN.

2. An der preisgekrönten Hirschschneider-Akademie zu Berlin.

3. Nach dem alten System KUHN der grossen Berliner Schneider-Akademie zu Berlin.

4. Nach dem k. k. privilegierten System SCHACK in Wien.

5. Nach dem System für wissenschaftliche Zuschneidekunst von H. SHERMANN in Berlin. [11]

Der Unterricht wird speziell nach den unter Nr. 1 und 2 bezeichneten weltberühmten Systemen erlebt. Einzigartige Fachlehranstalt in der Schweiz, deren Fortsetzerinnen eine so vielseitige praktische und theoretische Ausbildung genossen.

Damen-

und Wäscheschneider

beginnen am 1. und 15. jeden Monats.

Ausbildung der Directrices, Schneiderinnen, sowie für den Haushalt.

Ein Kurs inkl. Aufenthalts dauer 3 Monate. Wäscheschneider für allein 2-3 Wochen. Gebühr Fr. 30.

Die Schülerinnen können auch ihre eigenen Kleider und solche für Angehörige anfertigen und wird für tabellieren z. B. jedes dieser Kleidungsstücke garantiert.

Anfertigung von Kostümen und Konfektion unter Garantie für tabellieren z. B. für auswärtig genäht Einführung einer Tafel.

Pariser, Wiener und Berliner Modejournale.

Schulmuster in allen Größen sowie nach Maß.

Davos.

Ein **Wäsche-, Stickerei- und Tapisserie-Geschäft** in Davos, Jahresfrequenz 12,000 Fremde, ist günstig zu verkaufen. Offerten an L. Taenzer in Davos erbeten. (M 5246 Z) [171]



Stets frisch geräucherte

Ripppli und Laffli

mild gesalzen und ohne Salpeter. **Ochsenfleisch** (Cornedbeef), **Schweinszungen**, **Öchsenzungen**, **Schinken**, **Schweinspresskopf** in Büchsen von 1 bis 3 Pfund englisches Gewicht. **Sardinen**, **Thun**, **Salm**, **Hummer**.

(H Y) Alleinvertreter der rühmlichsten bekannten Konservenfabrik
Sommer & Waeben in Bern,
Sommer & Waeben in Bern,
Armour Poeking & Comp.

Migräne-Elixir von B. & W. Studer, Apotheker in Bern.

In Flacons à Fr. 2. 50.

Bestes Heilmittel gegen Migräne

und Kopfschmerzen jeglicher Art. Depots in den meisten Apotheken. [204]

98 Dr. med. Smids Enthaarungsmittel beseitigt rasch und ohne die Haut wund zu machen Haare im Gesicht, resp. an unpassenden Stellen. Das Mittel ist sehr leicht anzuwenden und enthält im Gegensatz zu andern Depilatorien keine scharfen, die Haut reizenden Stoffe. Preis inkl. 1 Büchse kosmet. Poudre Fr. 3. 50. **Haupt-Depot:** P. Hartmann, Apotheke Steckborn. **Depots:** St. Gallen: A. C. F. Haasenau; Buchs: Apoth. J. Bräuer; Bloniat-Kreuzlingen: Steckborn; Flawil: Apoth. H. Saape; Rapperswil: Apoth. Helbling; Basel: Alfr. Schmidt, Griffen; apoth.; Huberse Apoth. bei der alt. Rheinbr.; Th. Bühler, Horgenbachse Apotheke; Aarberg: Apoth. H. Schäfer, Biel: Apoth. Dr. Bähler; Pruntrut: Apoth. Gigan; Delsberg: Apoth. Dr. Dietrich, Apoth. B. Feuer.

In einer achtbaren Familie der franz. Schweiz würde man einige junge **Mädchen in Pension nehmen** zur gründl. Erlernung der franz. Sprache, feiner Handarbeiten und des Haushaltes, wenn es gewünscht wird. Christliches Familienleben, gesunde, reichliche Nahrung und mütterliche Pflege sind zugesichert. Pensionspreis 650 Fr. jährlich. Klavier. Beste Referenzen von Eltern früherer Pensionärinnen. Für näheres wende man sich gefälligst an Mme Vve Fivaz Rapp, Casinostrasse, Yverdon (Waadt) und an M. Schlaepfer-Zürcher, Trogen. In der gleichen Haushaltung würde man ein Mädchen aufnehmen, die nur die Hälfte zahlt, dafür aber in der Haushaltung helfen würde und das Kochen erlernen könnte. [228]

Eine Tochter aus achtbarer Familie, die schon in besseren Häusern gelebt, einige Kenntnisse der französischen Sprache hat, wünscht Stelle als Zimmermädchen in kleiner Familie. Ein Luftkurort wäre sehr erwünscht. Eintritt nach Belieben. Gefl. Offerten unter Nr. 227 an das Annoncenbüro.

Pension, Haushaltungsschule.

In La Coudre, einem zwischen St. Blaise und Neuenburg hübsch und gesund gelegenen Dörfchen, können bei einer Pfarrerswitwe einige Töchter zur Erlernung der französischen Sprache, sowie der Haushaltungskunde eintreten. Gründlicher Unterricht, freundliche Behandlung und christliches Familienleben.

Für Referenzen wende man sich an Herrn Pfarrer Dumont, Cornaux (Kanton Neuenburg), Fr. Marie Fehlmann in Unterkulm (Kant. Aargau), Hrn. Schmied-Ziegler, Institutsvorsteher, Herisau.

Für nähere Bedingungen an die Vorsteherin [176] Mme Youmar.

Töchter-Pensionat

von Mme Bovet-Bolens, Villa West Chirton Champel près Genève. Moderne Sprachen und andere Fächer, Familienleben. Bescheidene Preise. Ref. die Herren Bundesrat Deucher, Bern, Architekt Schmid-Kerez, Bahnhofstr. 14, und Pfarrer Kupferschmid, Fluntern-Zürich. [179] (H 346 X)

Lausanne. Höheres Töchtererstirnut zur gründlichen Erlernung der französischen Sprache, Englisch-, Musik- und Mal-Unterricht im Hause. Prächtige und gesunde Lage. Mütterliche Pflege. Zahlreiche Referenzen im In- und Auslande. (Hc 606 L) 206] Ad. Madame Künnli-Brossy.

Weissstickereien

schmale und breite Bandes, mit Seiden bestickte Schürzen von 2—10 Fr., hält zum Detailverkauf und zum Versand auf Lager [180]

J. Engeli, Neugasse 25, St. Gallen.

Keine Blutarmut mehr!

Natürlichstes, nachhaltig wirkendes, billigstes und für den Magen zuträglichstes Mittel gegen Blutarmut ist nach dem Urteil medizinischer Autoritäten

Luftgetrocknetes Ochsenfleisch.

Stetsfort in vorzüglichster Qualität vorrätig bei (H 1780 Ch) [15]

Th. Domenig, Chur.

Ein feines
Detailgeschäft
(vorzugsweise Damenartikel), welches sich an bester Lage und in ausgezeichnetem Gange befindet, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Reflektanten wollen sich sub Chiffre A 270 Q an Haasenstein & Vogler, Basel, wenden. [219]

Sichere Heilung.

Magenkrank, Magengeschwüre, Gicht, Gliederkrankheiten etc., Schreibkrampf, Veitstanz, Nerven- und Krampfadern-entzündungen heilt in kurzer Zeit

Fr. Malzacher,

Mühlebühl 432, Herisau.

Ceylon Tea

Ceylon-Thee,
sehr fein schmeckend, kräftig, ergiebig
und haltbar;
pr. engl. Pf. Originalpackung: pr. 1/2 kg.
Orange Pekoe . . Fr. 5.— Fr. 5.50,
Broken Pekoe . . " 4.25 . . " 4.50,
Pekoe . . " 3.75 . . " 4.—,
Pekoe Souchong . . " 3.75,

China-Thee,
beste Qualität, Souchong Fr. 4.— pr. 1/2 kg.
Kongou " 4.— " 5/—

Ceylon-Zimmt,
echter, ganzer oder gemahlener, 50 gr.
50 Cts., 100 gr. 80 Cts., 1/2 kg. Fr. 3.—

Vanille,
erste Qualität, 17 cm. lang, 40 Cts. das
Stück.

Muster kostenfrei. Rabatt an Wieder-
verkäufer und grössere Abnehmer.

Carl Osswald,
Winterthur.

Eicheln-Kaffee

hergestellt auf eigenem Dörrapparat
und Mühle, verkaufen zu billigem
Preise

Baumgartner & Cie.,
6 Multergasse Multergasse 6,
St. Gallen.



[26]

Die HH. Aerzte

empfehlen jetzt meist nur noch die
so allgemein beliebte Mufflers
sterilisierte Kindernahrung
in Glasflaschen. (H 274 Q)

D. R.-P. 66767.

Zum Entwöhnen, überhaupt zum
Aufziehen kleiner Kinder, ist diese
Nahrung besser als Kuhmilch allein
oder andere Nährmittel. [27]

In vielen
Spitälern und Kliniken auch für
Magenkrankcn im Gebrauch.

Flasche Fr. 1.50 in allen Apo-
theken oder durch das General-
depot der Schweiz: Th. Bühler
(Hagenbachsche Apotheke), Basel.



[54] (H 7100 J)

Vertreter
für die
Ostschweiz
(ausgenommen
Bezirk Zürich):
A. Rebsamen,
Nähmaschinen-Fabrik in
Rüti
(Kanton Zürich).

Einiger Vertreter
für die Stadt und den
Bezirk Zürich:
Hermann Gramann,
Mechaniker,
Münsterhof 20,
Zürich.

[2]

BURGAT DE CAFFÉ
HUNZIKER & CO.
BERN [16]
Hunzikers
Kaffee-
Surrogat.
Schutz-Marke.

BESTER Gesundheits-
Kaffee-Zusatz.

Für Familien!

Wer
garantiert echte, reine Malaga-, Madeira-
und sonstige Südwine billigst zu be-
ziehen wünscht, verlange die Preisleiste
von **Carl Pfaltz**, Basel,
Südwein-Import- und Versand-Geschäft.

Sortierte Probekistchen von 3 ganzen
Flaschen für Fr. 5.30 franko durch die
ganze Schweiz. [19]

Specialität
in
Damen-Mäntel
Jaquettes
und
Damen-Loden-Mäntel

neueste Modelle,
grösste Auswahl.
Preise billiger wie in jedem
sog. Ausverkauf.

Klingler-Scherrer,
Metzgergasse, [46]
St. Gallen.

Schnellglanzwickse von
als das beste
Fabrikat
bekannt.

SÜDLER-KRAUSS & CO.
OBERHOFEN, Thurgau.
Sofortiger Glanz!
Grösster Fettgehalt

Die Braunmehl-Fabrik

von Rudolf Rist in Altstätten, Kanton St. Gallen,
empfiehlt fertig gebranntes Mehl, speciell für Mehlküchen, unentbehrlich
zur Bereitung schmackhafter Suppen, Saucen, Gemüsen etc.

Grosse Anstalten, Spitäler und Hoteliers sprechen sich über das Fabrikat
nur lobend aus. — Chemisch untersucht. [3]

Überall zu verlangen!

In St. Gallen bei: A. Maestrani, P. H. Zollikofen, z. Waldhorn, F. Klapp, Drog., Jos. Weiter,
Jakobstr.; in St. Fiden bei: Egger-Voit, Joh. Weder, Langgasse.

Golliez' Blutreinigungsmittel

oder

eisenhaltiger grüner Nusschalensirup

bereitet von Fried. Golliez, Apotheker in Murten. Ein 20jähriger Erfolg und die glänzenden Kuren berechtigen die Empfehlung dieses energischen Blutreinigungsmittels als vorteilhafte Ersatz für den Leberthran bei Skrofeln, Rhachitis, Schwäche, unreinem Blut, Ekzemen, Flechten, Drüs'en, Hautausschlag, rotem und aufgetriebenem Gesicht etc. Golliez' Nusschalensirup wird von vielen Aerzten verschrieben und ist angenehm im Geschmack, leicht verdaulich und ohne Ekel oder Erbrechen zu erregen.

Ausgezeichnetes Stärkungsmittel bei allen schwächlichen, hinfälligen, blutarmen, bleichsüchtigen, an Skrofeln oder Rhachitis leidenden Personen.

Um Nachahmungen zu verhüten, verlange man ausdrücklich Golliez' Nusschalensirup, Marke der zwei Palmen. In Flaschen von Fr. 3.— und Fr. 5.50, letztere für die Kur eines Monatsreichend.

Depots in allen Apotheken und Droguerien.

[29]

Dr. Mc Woods Frostbalsam,
seit Jahren bewährtestes Mittel gegen „Götterne“,
Vaseline-camphor-ice,
Glycerine and Honey Jelly,
Lanolin-Crème,
vorzüglich gegen rauhe Haut, Wundrisse etc., empfiehlt

G. F. Ludin, Löwen-Apotheke, St. Gallen,
16 Marktplatz 16. [36]



[28]

Vorzüglich, garantierten
Blütenhonig
eigener Zucht, von feinstem Aroma, in Büchsen
von 1 Kilo zu Fr. 2.70, von 2 1/2 Kilo zu Fr. 6.—
franko gegen Nachnahme empfiehlt

Friedr. Merz, Bienenzüchter,
Seengen (Aargau). [51]

Für 6 Franken
versenden franko gegen Nachnahme
bitto 5 K. fl. Toilette-Abfall-Seifen
(ca. 60—70 leicht beschädigte Stücke
der feinsten Toilette-Seifen). [133]
Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

Für 75 Centimes

kaufst man in fast allen Apotheken, Droguerien und Parfümerie-Geschäften 1 Stück:

Bergmanns Lilienmilch-Seife

von Bergmann & Cie., Dresden und Zürich.

Ist die beste Seife für zarten, sammetweichen und
blendend-weissen Teint, ebenso gegen Sommersprossen und
allen Arten Hautunreinigkeiten. Man hüte sich vor werlosen
Nachahmungen und verlange stets die Seife mit der Schutz-
marke: Zwei Bergmänner.

[85]



(Schutzmarke)

(Schutzmarke)

Die
meisten durch Erkrankungen entstehen-
den Erkrankungen können leicht
verhütet werden, wenn sofort ein
geeignetes Sausmittel angewendet
wird. Der Unter-Pain-Essigölzler
hat sich in solchen Fällen als die
beste Einreibung
erwiesen und vielfachenfaßt be-
währt. Er wird mit gleich gutem
Erfolge bei Rheumatismus,
Gicht, Sinusitis, als auch bei
Kopfschmerzen, Rückenschmerzen,
Hüftschmerz usw. gebraucht und
deshalb in fast jedem Hause zu
finden. Das Mittel ist zu 1 und
2 Frs. das Fläschchen in den meisten
Apotheken zu haben. Da es min-
derwertige Nachahmungen gibt,
so verlange man ausdrücklich
Siegler's Unter-Pain-Essigölzler. [94]

Unentbehrlich für jeden Haushalt

sind Phönix-Holz- und Kohlenanzünder.

Kein Petrol mehr! Pakete von 60 Stück für 35 Cts. in Spezereihandlungen,
Konsumvereinen etc. erhältlich. Wiederverkäufer gesucht. Muster und Preis-
Courant gratis. (H 2500 G) [12] Fabrik J. Hofstetter, St. Gallen.

[54]